



Stiftung  
Hippotherapie-Zentrum



## Jahresbericht 2013

Unter dem Patronat der Gesellschaft  
für das Gute und Gemeinnützige Basel

## **Impressum**

Herausgeber	Stiftung Hippotherapie-Zentrum Basel Benkenstrasse 104 4102 Binningen
Texte	Rolf Huck Alissa Hollerbach Walter Merz Karin Niethammer Johanna Staudigl Christine Schifferle Hedi Nyikos / Andreas Greuter / Barbara Nyfeler / Esther Breu Thomas H. Andrea Strittmatter
Fotos	Janick Zebrowski Alissa Hollerbach (Florence Auer) Christiane Rochlitz
Konzept und Koordination	Walter Merz
Layout und Druck	WBZ, Grafisches Service-Zentrum, Reinach, <a href="http://www.wbz.ch">www.wbz.ch</a>
Papier	Claro Bulk matt gestrichen FSC Mix
Datum	April 2014

# Inhalt

Editorial	4
Rückblick und Ausblick	5
Unser Team – Willkommen und Abschied	7
Ohne sie geht gar nichts: die freiwilligen Helferinnen und Helfer	8
Ehrenamtliche und Freiwillige	15
Die Helferplattform	16
Der Gönnerverein	17
Entwicklung der Therapien	18
Keine andere Pferderasse ist so intelligent...	19
Ein Tagebucheintrag	24
Infrastruktur	25
Hippotherapie aus Sicht eines Patienten	26
Hippotherapie aus Sicht einer Therapeutin	27
Erfolgsrechnung 2013 und 2012	28
Bilanz per 31. Dezember 2013 und 2012	29
Anhang der Jahresrechnungen 2013 und 2012	30
Revisionsbericht	34
Spendenliste	35
So finden Sie uns.	37

## Editorial

Zum eigentlichen Menschsein gehört es, sich von sich selber distanzieren zu können und sich auf Dinge auszurichten, die man nicht selber ist. In unserem Hippotherapie-Zentrum steht der Mensch im Mittelpunkt. Getreu dem dialogischen Grundmuster stellen wir deshalb die Frage, was die Situation von mir will, was wir für andere tun können und sollen. Unser proaktiver Beitrag ist verlangt, in einer Haltung der Offenheit und in Übereinstimmung mit der Situation, in der die Menschen bei uns sind, stehen. Es ist unser Auftrag, unsere Tätigkeiten laufend kritisch zu hinterfragen, ob es richtig ist, was wir tun, für andere, für uns selbst, heute und in Zukunft. Damit geben wir uns als Stiftung, die sich Menschen annimmt, bei denen oft eine Behinderung oder eine Krankheit zu einem bedeutenden Teil zum Lebensinhalt wird, unsere Existenzberechtigung.

Ich bin mir bewusst, dass wir als Hippotherapie-Zentrum noch einiges erreichen können, ja müssen. Im Wissen dieser Tatsache freute es mich zu sehen, welche gute und wichtige Entwicklung wir im letzten Jahr nehmen konnten. Mit einem professionellen und menschlich überzeugenden Leitungsteam unter der Verantwortung von Alissa Hollerbach haben wir eine Voraussetzung geschaffen, die es erlauben wird,

den einen oder anderen Strick zu zerreißen. Uns liegt eine Machbarkeitsstudie für unser Projekt Hippo+ vor, die dokumentiert, dass wir mit unserer Zukunftsplanung auf dem richtigen Weg sind. Wir haben viele lachende Gesichter, die unser Zentrum aus unterschiedlichen Gründen besuchen. Wir haben treue und grosszügige Spender, die uns finanziell unter die Arme greifen. Wir haben über fünfzig freiwillige Helfer, die auch bei schlechtem Wetter und tiefen Temperaturen zuverlässig helfen, den Betrieb aufrecht zu erhalten. Wir haben einen Stiftungsrat, der seine Verantwortung wahrnimmt und proaktiv Schritte bei Bedarf einleitet. Für all dies bin ich sehr dankbar, auch im Bewusstsein, dass sich unsere Existenzberechtigung gerade in der geschilderten Situation begründet.

Herzlichen Dank!



Rolf Huck  
Präsident der Stiftung

## Rückblick und Ausblick

Das erste Jahr im Amt ging schnell vorüber; vieles hat sich getan und bewegt in den letzten Monaten. Im Januar habe ich mit Spannung, Freude und viel Tatendrang meine neue Funktion übernommen. Eine Vielzahl an Aufgaben erwartete mich und nach ein paar Wochen der Einarbeitung war schon bald der Facettenreichtum der Funktion erkannt. Unser Zentrum ist ein grosser Betrieb mit einer Vielzahl an freiwilligen Mitarbeitern, einigen Festangestellten, vielen Therapeutinnen und Therapeuten sowie Klienten, die unser Angebot nutzen. All die verschiedenen Interessen lassen sich nicht immer leicht unter einen Hut bekommen. Dies verlangt (eine gewisse) Professionalität und Führung, auch wenn das schnell einmal vergessen gehen kann, friedlich und schön, wie es oben im Zentrum, im Grünen und mit unseren Isis ist. Schnell waren die vielen guten und erfreulichen Aspekte erkannt, viel Potenzial entdeckt, aber auch gewisse Fragestellungen, die Handlungsbedarf mit sich brachten, aufgespürt.

Insbesondere im Bereich der Pferdebetreuung gab es viel Verbesserungspotenzial, was letztlich auch zur Neuorganisation und somit Neubesetzung der Leitung des Pferdeteams geführt hat. Mit Karin Niethammer haben wir nun eine sehr erfah-

rene und passionierte Islandpferdereiterin mit der notwendigen fachlichen und sozialen Kompetenz, um all den Anforderungen gerecht zu werden, die ein solcher Therapiebetrieb mit sich bringt. Ziel ist es, das Pferdemanagement zu optimieren, sodass wir 10 sehr gut ausgebildete, geeignete, gesunde, sichere und zuverlässige Therapiepferde haben, deren Auslastung optimal verteilt ist. Um dieses Ziel zu erreichen, wird es vielleicht noch der einen oder anderen Anpassung bedürfen, wir sind aber auf dem richtigen Weg, weshalb ich sehr optimistisch ins 2014 blicke. Dies und weitere erforderlich gewesene Massnahmen in 2013 haben auch einen höheren Aufwand im Pferdebereich verursacht, der aber zu einem grossen Teil durch zweckgebundene Spenden aufgefangen werden konnte.

Ein grosses Dankeschön möchte ich daher insbesondere an all unsere Gönner richten. Dank vieler Spenden im 2013 konnten wir den Betrieb professionell weiterführen und die Pläne für die Zukunft vorantreiben. Drei neue Therapiepferde wurden gekauft und alle Pferde das Jahr über optimal versorgt und betreut. Um die Sicherheit und Gesundheit der Therapiepferde zu gewährleisten, wurde der Reithallen- und Aussenplatzboden saniert, was letzt-

lich wieder der Qualität und Gewährleistung von Therapien zugutekommt.

Ein herzliches Dankeschön ausserdem an unsere vielen freiwilligen Mitarbeitenden, die auch im letzten Jahr wieder super Arbeit geleistet haben. Alle haben ihre Aufgaben ausnahmslos sehr zuverlässig und gründlich erledigt. Auch in turbulenten Zeiten stehen sie hinter dem Zentrum und sind uns eine grosse Stütze.

Auch die vom Stiftungsrat initiierten Projekte sind weiter voran geschritten. Das Projekt Hippo+ hat das Ziel, eine Mittelfriststrategie für das Zentrum aufzustellen. In einer Machbarkeitsstudie wurde geprüft, ob und unter welchen Bedingungen die Anpassung des Therapieangebots und der Bau eines neuen Gebäudes, oder sogar die Errichtung eines Therapiezentrums mit umfassendem Angebot, umsetzbar ist. Die im Herbst vorgestellte Studie mit Businessplan zeigt, dass die vom Stiftungsrat strategisch geplante Ausrichtung die richtige ist. Aufgabe wird es 2014 also auch sein, die Umsetzung des Projekts voran zu treiben und die nötigen Mittel dafür zu beschaffen. Zunächst gilt es, einen Detailplan zur Realisation zuhanden des Stiftungsrates auszuarbeiten. Teilprojekte sind zum einen ein quantitativ massvoller, aber qualitativ substanzieller Ausbau des Therapieangebots und zum anderen die Verbes-

serung der baulichen Infrastruktur durch Ersatz des heutigen Hauptgebäudes. Alles vor dem Hintergrund, das Hippotherapie-Zentrum von der Trägerschaft eines therapeutisch genutzten Reitstalls zu einem modernen Therapie-Unternehmen auszubauen.

Einen ersten Schritt zur Umsetzung unseres Projekts konnten wir schon gehen; Karin Niethammer kann als ausgebildete Reitpädagogin nun schon erste eigene Therapiestunden anbieten.

Es warten also auch im 2014 weitere spannende Aufgaben... Ich freue mich auf die gute Zusammenarbeit im Team, mit allen Freiwilligen, den Therapeutinnen und Therapeuten sowie den Klienten und hoffe auf weiterhin treue Unterstützung unserer Gönner für die geplanten Projekte.



*Alissa Hollerbach, Geschäftsführerin*

## Unser Team – Willkommen und Abschied

### Willkommen:

**Karin Niethammer** hat im Dezember 2013 die Leitung des Pferdeteams übernommen. Sie ist eine sehr versierte Reiterin, mit viel Islandpferdeerfahrung und ausserdem dipl. Sozialpädagogin sowie ausgebildete Reitpädagogin. Sie trägt die Verantwortung für die Haltung und das Training der Pferde und wird dabei von den Mitarbeiterinnen aus dem Pferdeteam unterstützt.



Die Mitarbeiterinnen aus dem Pferdeteam unterstützen Karin bei der Haltung und dem Training der Pferde.

Die Mitarbeiterinnen aus dem Pferdeteam unterstützen Karin bei der Haltung und dem Training der Pferde.

**Sarah Ebinger** hat im August, als Nachfolgerin von Leonie Zeier, ein einjähriges Praktikum im Pferdeteam begonnen. Sarah ist 21 Jahre alt und wohnt in Gipf-Oberfrick. Von Beginn an hat sie das Team mit grossem Einsatz, tatkräftig und zuverlässig unterstützt und sich sehr schnell in die Abläufe des Zentrums eingearbeitet.



Ausserdem hilft sie ab und an bei Schreibarbeiten im Büro.



**Florence Auer** hat im Oktober ein Praktikum, im Rahmen einer sog. Vorlehre-A, im Pferdeteam begonnen. Dabei besucht sie an zwei Tagen die Schule, an

dreien arbeitet sie im Zentrum und unterstützt das Pferdeteam bei der Pflege und dem Training der Therapiepferde. Nach Abschluss des Schuljahres möchte sie eine Ausbildung als Pferdefachfrau beginnen.

### Abschied:

**Leonie Zeier** hat ihr einjähriges Praktikum im Juli 2013 beendet. Wir danken ihr für ihren grossen Einsatz bei der Pflege und dem Training unserer Therapiepferde. Sie hat das Team tatkräftig und sehr engagiert unterstützt. Hierfür bedanken wir uns und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

**Ariane Wälti** hat im Sommer nach zweijähriger Tätigkeit als Pferdeverantwortliche das Hippotherapie-Zentrum verlassen. Wir danken für Ihre Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

## Ohne sie geht gar nichts: die freiwilligen Helferinnen und Helfer

Weder Olympische Spiele noch Weltmeisterschaften, weder das eidgenössische Schwingfest noch ein lokales Tennisturnier könnten durchgeführt werden, ohne die freiwilligen Helferinnen und Helfer – international auch Volunteers genannt. Die Sendung ECO des Schweizer Fernsehens vom 18. November 2013 schätzt, dass in der Schweiz Freiwillige in Vereinen, sozialen Institutionen und Gemeinden im vergangenen Jahr 640'000'000 (sechshundertvierzig Millionen) Stunden Arbeit ohne Lohn geleistet haben.

Ganz so viele Stunden sind es nicht, welche die über 50 freiwilligen Helferinnen und Helfer im Hippotherapie-Zentrum leisten. Aufgrund der Erfahrung gehen wir jedoch davon aus, dass es weit über 7'000 Stunden sind, die unsere Freiwilligen auch 2013 für die verschiedensten Arbeiten im Zentrum investiert haben. Klar ist jedoch,

dass ohne dieses uneigennütziges Engagement aller Freiwilligen der Betrieb des Hippotherapie-Zentrums nicht funktionieren könnte.

Als Zeichen des Danks für diesen ausserordentlichen Einsatz vieler **möchten wir den Jahresbericht 2013 unseren freiwilligen Helferinnen und Helfern widmen**, indem wir sie auf den folgenden Seiten in einer Fotostrecke mit einem persönlichen Statement vorstellen – bevor sie wieder in die Anonymität und in ihre Arbeit für das Zentrum abtauchen.

Anschliessend an die Bildstrecke finden Sie die vollständige Liste aller freiwilligen Helferinnen und Helfer.

Ein ganz herzliches Dankeschön Ihnen allen – ohne Sie geht gar nichts.

*Walter Merz*



Helferausflug, 5. Juni 2013 – Bellelay und Le Roselet



Ich möchte etwas an die Gemeinschaft zurückgeben, da meine Familie und ich bei den Glücklichen sind und bis jetzt von Krankheiten verschont geblieben.

*Ursula Spreyermann*



Es sind schöne Momente, wenn die Patientinnen und Patienten sich körperlich lösen und ihre Gesichter zu strahlen beginnen. Auch das Pferd läuft dann gleich viel lockerer.

*Ulrike Mix*



Eine Gelegenheit, um etwas mit Pferden zu machen. Ausserdem habe ich mich nach der Pensionierung gerne noch nützlich gemacht.

*Elisabeth Vonarburg*



Es ist für mich eine sinnvolle Aufgabe, verbunden mit der Natur und den Menschen.

*Nicole Hänggl*



Wegen den Pferden... das ist meine Therapie mit dem Pferd.

*Jürg Grunder*



Ich habe ein Engagement nach der Pensionierung gesucht. Mir gefällt die Bewegung im Freien. Die Patienten im Spital haben von der Therapie und dem Zentrum geschwärmt.

*Hedy Nyikos*



Ich möchte einen kleinen Beitrag leisten, damit die Patienten sich vor und nach der Therapie wohlfühlen, entspannen und ins Gespräch kommen können.

*Deirdre Smith*



Liebe Mensch, Tier und Natur. Ich finde es eine sinnvolle Arbeit.

*Käthy Furer*



Die Arbeit mit den  
Pferden und Patienten  
macht Spass. Ich spüre,  
dass ich etwas Gutes  
tue.

*Dominique Räuber*



Es ist eine gute Tat.  
Das Pferdeführen ist  
eine Arbeit, bei der  
sich Mensch und  
Pferd ideal ergänzen.

*Annie Heule*



Ich habe es im Leben  
immer gut gehabt und  
möchte den Patienten  
etwas zurückgeben.  
Ausserdem arbeite ich  
gerne mit Pferden.

*Peter Dalcher*



Die Geschichten der  
Klienten berühren  
mich und die Wir-  
kung der Therapien  
ist oft erstaunlich  
und faszinierend.

*Viviane Roth*



Menschen, Tiere  
und Natur sind mir  
sehr wichtig, darum  
habe ich mich  
als Pferdeführerin  
beworben.

*Aline Chatton*



Ich mag Pferde,  
Hunde, Katzen,  
Tiere eben  
und Menschen.

*Beatrice Bucher*



Ich bin sehr tierlieb  
und finde es schön,  
einen kleinen Beitrag  
leisten zu können,  
dass es unseren  
Isländern gut geht...  
das genieße ich  
sehr...

*Brigitte Speck*



Die Kommunikation mit  
den Pferden holt mich  
zurück ins Hier und Jetzt.  
Ich arbeite sehr gern in  
unserem Team – mit den  
Patienten, den Thera-  
peuten, mit Peter ...und  
Ragnar, meinem Spatzl.

*Johanna Staudigl*



**Wenn man mitten  
in der Stadt wohnt,  
kommt man gerne  
hier hoch zu den  
Pferden und der  
schönen Landschaft.**

*Cecile Affolter*



**Damit möglichst  
viele Menschen diese  
Therapieform nutzen  
können – dafür  
setze ich mich als  
Freiwillige Helferin  
ein.**

*Barbara Nyfeler*



**Es ist eine tolle  
Gelegenheit, mit  
Rössern zusam-  
menzuarbeiten  
und man ist mitten  
drin (in der Herde).**

*Johanna Affolter*



**Ich bin früher  
geritten und wollte  
gerne wieder was  
mit Pferden machen,  
ich freue mich auf  
den Stalldienst, es  
macht mir Spass.**

*Susanne Buser*



**Das ist mein Teil an  
die Gemeinschaft.**

*Renata Rossini*



**Ich habe Tiere  
allgemein gerne  
und wollte gerne  
was mit Isländern  
machen (mit denen  
ich in der Kindheit  
schon mal zu tun  
hatte).**

*Geraldine Buesz*



**Ich möchte einen  
sinnvollen Beitrag  
für die Institution  
sowie Mensch  
und Tier leisten.**

*Monica Stohler*



**Ich möchte  
Menschen  
unterstützen.  
Strength is power  
to help.**

*Lee Marty-Sumang*









Mein grosser Sohn sagte, ich solle mehr raus unter die Leute. Hier ist man im Grünen, mit Tieren und tut etwas Gutes für die Menschen.

*Christina Petermann*



Verbindung zu Mensch und Pferd. Unterstützung für eine gute Sache. Tut einem selbst auch gut.

*Martin Suter*



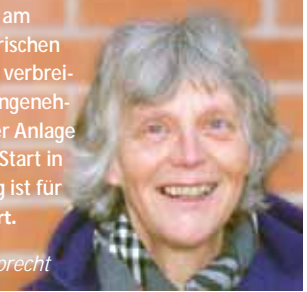
Die Arbeit hier bereitet mir viel Freude, bietet Bewegung an der frischen Luft, Erdung und Klarheit im Umgang mit den Pferden und ist ein guter Gegenpol zu meinen andern Tätigkeiten.

*Fiona Mollenkopf*



Haben die Isis am Morgen ihre frischen Heuhäufchen, verbreitet sich eine angenehme Ruhe in der Anlage und ein guter Start in den neuen Tag ist für mich garantiert.

*Jacqueline Opprecht*



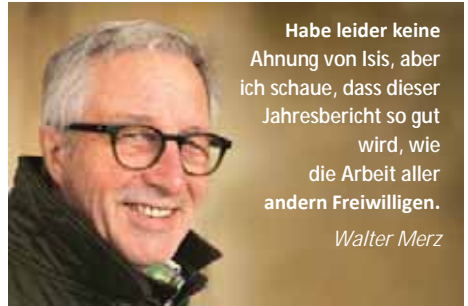
Da meine Familie und ich gesund sind, möchte ich etwas weitergeben an die Menschen, die jetzt gesundheitliche Unterstützung brauchen.

*Johanna Widmer*



Habe leider keine Ahnung von Isis, aber ich schaue, dass dieser Jahresbericht so gut wird, wie die Arbeit aller andern Freiwilligen.

*Walter Merz*



## Ehrenamtliche und Freiwillige

Auch im Jahr 2013 haben wieder eine Vielzahl freiwilliger Helferinnen und Helfer das Hippotherapie-Zentrum unterstützt. Ohne deren grosszügige Zeitspenden wäre es nicht möglich, die Infrastruktur und Pferde zur Durchführung der verschiedenen Therapien für kranke und behinderte Menschen zur Verfügung zu stellen. Daher gilt es, den Freiwilligen und Ehrenamtlichen grossen Dank auszusprechen für ihren uneigennütigen, wertvollen und unentbehrlichen Einsatz im vergangenen Jahr. Herzlichen Dank!

### Helferliste im Berichtsjahr 2013 und bis Februar 2014

Affolter Cecile und Johanna

Balaid Nathalie

Breu Esther

Brönnimann Sarah

Bucher Beatrice

Buess Geraldine

Buser Susanne

Cauzzo Linda

Dalcher Peter

De March Nadja

Düscher Anita

Fattore Isabella

Furer Käthy

Gerosa Knöll Gabriella

Greuter Andreas

Grunder Jürg

Grunder Liliane

Hänggi Nicole

Heule Anne-Marie

Kälin Felix

Kocher Naomi

Leuenberger Heidi

Meier Lia

Merz Walter

Mikus Tanja

Mix Ulrike

Müller Gabi

Nyfeler Barbara

Nyikos Hedi

Oeschger Esther

Oeschger Kurt

Oeschger Hélène

Opprecht Jacqueline

Peissard Tamara

Petermann Christina

Räuber Dominique

Renz Annerös

Rossini Renata

Roth Viviane

Schmid Dominik und Michèle

Smith Didi

Speck Brigitte

Spreyermann Ursula

Staudigl Johanna

Stephan Elsbeth

Stohler Monica

Strässle Marion

Suter Martin

Vonarburg Elisabeth

Wegmüller Karin

Widmer Johanna

## Neue Freiwillige ab 2013

Baur Diana, Voser Tippi, Marty-Sumang Liwliwa (Lee), Cocca Diana, Brauchli Yolanda, Rauser Daniela, Longhitano Salvatore, Rüst Vera, Chatton Aline, Mollenkopf Fiona, Bänziger Franziska

## Verabschiedungen 2012

Denzler Esther, Hellinger Sabine, Hersberger Sabina, Hofmann Suleika, Hörler Felix, Surber Gabi, Tribolet Susanne, van Marsbergen Monique, Vidal Silvia, Meyer Henry, Brown Lana, Schöb Helena, Schulz Heidrun

## Die Helferplattform

Nach 3 Jahren Mitarbeit in der «Helferplattform» hat Nicole Hänggi dieses Forum verlassen mit dem Wunsch, «nur» noch als Freiwillige Helferin zu wirken. Herzlichen Dank an sie für ihr engagiertes Mitdenken! Seit Ende Jahr dürfen wir nun auf die Unterstützung von Andreas Greuter zählen.

Jeweils ein Vertreter der Plattform ist eingeladen, an den regelmässig stattfindenden Teamsitzungen teilzunehmen. Dies erleichtert das gegenseitige Verständnis sehr und ist auch ein Zeichen der Wertschätzung. Auch dürfen wir unsere Anliegen und Ideen einbringen. Ebenfalls erfahren wir so mehr über die vielfältige Arbeit der Pferdeverantwortlichen und hören, welche Unterhaltsarbeiten aus welchem Grund wann und wie ausgeführt werden (da muss wirklich an alles gedacht werden!). Zudem sind die Statements zu den Pferden sehr hilfreich und interessant.

Ein einschneidendes Erlebnis für die Helfer war sicher der Abschied von Ariane Wälti. Wir haben sie als sehr hilfsbereite, jederzeit ansprechbare und verlässliche Pferdeverantwortliche wahrgenommen. So wurde es dann von den Helfern auch sehr geschätzt, dass sie Ariane anlässlich eines von ihr organisierten Apero Adieu sagen konnten. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute!

Liebe Helfer – für Fragen, Anregungen und Wünsche, die ihr bei uns anbringen wollt, haben wir ein «offenes Ohr».

### Die Mitglieder der Plattform

*Esther Breu*

*Andreas Greuter*

*Hedy Nyikos*

*Barbara Nyfeler*



## Der Gönnerverein

Dank der regelmässigen Unterstützung seiner Mitglieder in Form von Spenden und Jahresbeiträgen konnte der Gönnerverein im Sommer 2013 wiederum den Ausflug der freiwilligen Helferinnen und Helfer finanzieren. Dieser führte in den Jura, wo die rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Käserei besichtigten – mit anschliessender Käsedegustation! – und die Stiftung Le Roselet, bekannt als «Altersheim» für Pferde, kennen lernten.

Ausserdem war der Gönnerverein im Mai mit einem Stand am Binniger Frühlingmarkt präsent. Wir boten Snacks, Getränke und Informationen an und hatten so Gele-

genheit, dem Binninger Publikum das Hippotherapie-Zentrum näher zu bringen.

Ein immer wiederkehrendes Thema, das den Vorstand stark beschäftigt, ist die Mitgliederwerbung: Die Generation der Gründer wird älter und der Gönnerverein ist auf «Nachwuchs» angewiesen. Wenn also Sie, liebe Leserin oder lieber Leser, dem Gönnerverein beitreten möchten, um auf diese Weise eine regelmässige Unterstützung zu bieten, wären wir sehr dankbar. Und natürlich freuen wir uns auch, wenn Sie in Ihrem Familien- und Freundeskreis dafür werben.

*Christine Schifferle, Präsidentin.*



Bjarki, im Sommer bei uns eingezogen und schon bald Favorit vieler Therapeuten.

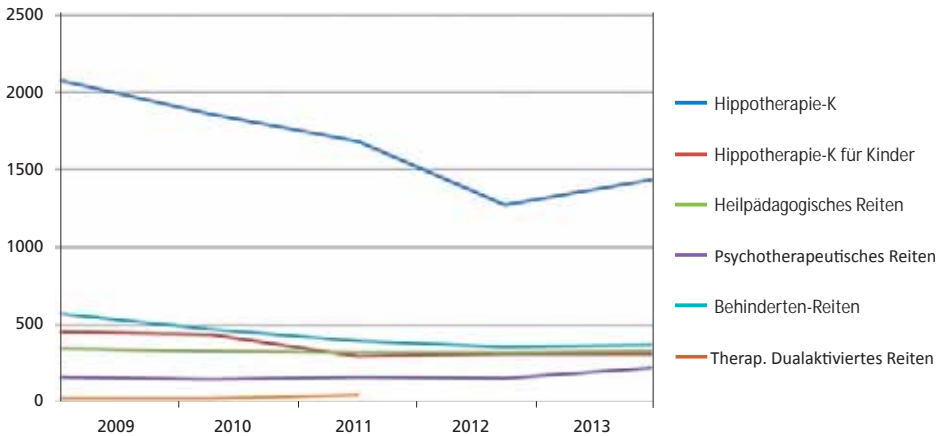
## Entwicklung der Therapien

Im Hippotherapie-Zentrum werden unterschiedliche Therapien für Erwachsene und Kinder mit verschiedenen Erkrankungen oder Behinderungen angeboten. Den grössten Teil bildet dabei immer noch die Hippotherapie-K® (HTK®) für Multiple Sklerose-Erkrankte und Kinder mit Cerebral-Parese. Nachdem die durchgeführten HTK®-Therapien in den letzten Jahren stark rückläufig waren, konnte er-

freulicherweise im 2013 wieder ein leichter Anstieg verzeichnet werden.

Ebenso erfreulich ist, dass die HTK®-Therapien für Kinder konstant blieben sowie das Behindertenreiten. Die Anzahl durchgeführter Einheiten Psychotherapeutisches Reiten ist ebenfalls leicht angestiegen.

### Anzahl durchgeführte Therapien



Entwicklung der Therapien im Hippotherapie-Zentrum Binningen

## Das Islandpferd

*«Keine andere Pferderasse ist so intelligent wie diese Isländer.  
Das Islandpferd geht durch Schnee und Sturm, über  
schlechte Wege, Fels und Eis. Es ist mutig, folgsam und zuverlässig.  
Es ist trittfest und es bricht nie aus.»*

Jules Verne

Islandpferde erfreuen sich seit Jahren einer immer grösser werdenden Fangemeinde in der Schweiz. Nicht nur die Eigenschaften, die Jules Verne schon vor vielen Jahren erkannte, lassen sie zu einem hervorragenden Sport-, Freizeit- und Therapiepferd werden.

Wir wollen Ihnen an dieser Stelle einen kleinen Einblick in unsere Islandpferdeherde geben und unser Training mit den Pferden darstellen.

Grundsätzlich gilt, ein liebevoller aber konsequenter Umgang mit jedem Pferd ist die Basis für Vertrauen und Gelassenheit. Islandpferde sind, wie schon beschrieben, kluge Pferde. Sie fordern den Ausbilder nicht nur auf körperlicher, sondern auch auf geistiger Ebene. Schnell sind sie auch mal von ihrem Training gelangweilt. Unsere Islandpferde benötigen nicht nur Gymnastizierung durch Dressur, sondern auch etwas «Wind in der Mähne».



Barri mit seiner Mutter in Island  
(Foto: Christiane Rochlitz,  
Gestüt Rödull, Island)

Zu der täglichen Arbeit mit den Pferden gehört daher viel Abwechslung. Beispielfür einige Trainingsmethoden aus denen wir einen abwechslungsreichen und individuellen Trainingsplan erstellen:

- **Führtraining, Bodenarbeit und Schrecktraining** mit unseren Pferden um die Körpersprache zu verfeinern, die Beziehung und das Vertrauen in den Menschen zu festigen.
- **Arbeit mit Stangen und Hindernissen an der Longe und unter dem Reiter**, zur Gymnastizierung und Schulung der Aufmerksamkeit der Pferde.
- **Reiten im Gelände** zur Schulung von Trittsicherheit und Balance des Pferdes.
- **Reiten nach klassischen Grundsätzen und entsprechend der natürlichen Gangveranlagung des einzelnen Pferdes.**

Pferde sind leider nicht von Natur aus dazu geschaffen, Reitergewicht zu tragen.

Das Pferd muss daher erst lernen, mit unternetzender Hinterhand und aufgewölbtem Rücken zu gehen um gesund zu bleiben.

Bei Islandpferden, die von Natur aus viel Veranlagung zu Tölt und Rennpass mitbringen kann eine Ausbildung in diesen Gängen zu mehr Takt, Gleichgewicht, Losgelassenheit und Gehfreude auch in den sogenannten Grundgangarten (Schritt, Trab

und Galopp) beitragen. Um eine eventuell auftretende Taktunreinheit in den Grundgangarten erkennen und korrigieren zu können, ist ein Wissen über die besondere Gangveranlagung des Islandpferdes unerlässlich. Ein taktklarer Tölt setzt Balance aber auch Durchlässigkeit voraus, was wir für den therapeutischen Einsatz des Pferdes nutzen können.

Momentan leben elf Islandpferde im Zentrum. Ein waschechter «Isländer» ist unser **Barri**. Klein und kompakt, lieb und tollpatschig mit schönen Gangarten, viel Tölt und dem Mut eines Löwen hat er unsere Herzen erobert. Entsprechend gross war auch unser Entsetzen als wir Barri eines Morgens auf der falschen Seite des Zaunes wiederfanden. Bei seinem Sturz über oder unter dem Zaun durch hat er sich das Aussenband gerissen. Nun muss er mit einem Gips in der Box ausharren, bis alles wieder verheilt ist. Glücklicherweise ist die Prognose gut, dass er wieder voll einsatzfähig sein wird. Kleiner Barri, habe noch etwas Geduld und erhole Dich schnell wieder! Barris Züchter in Island haben uns einige Fotos von dem kleinen Bub zugeschickt. Zu sehen ist er darauf mit seiner strahlend weissen Mutter. Die Vermutung liegt nahe, dass aus unserem kleinen grauen Barri auch ein waschechter Schimmel wird. Sobald Barri wieder fit und einsatzfähig ist, heisst es bei ihm weiter an einer soliden

Grundausbildung arbeiten und ihn optimal aber schonend und dosiert an seine Aufgaben zu gewöhnen und einzusetzen.

Unsere zweite gebürtige Isländerin ist **Nös**. Leider ist die Wahrscheinlichkeit, an Sommer ekzem zu leiden, bei in Island geborenen Pferden deutlich grösser als bei Islandpferden, die auf dem europäischen Festland geboren wurden. Unsere Nös hat es leider getroffen. Noch hat sich kein toller Platz für die Maus in den Bergen oder am Meer angeboten, wo die lästigen Gnitzen, die Mücken die das Sommer ekzem auslösen, nicht mehr fliegen. Wir werden daher auch dieses Jahr versuchen, ihr die lästigen Fliegen vom Leib zu halten und ihr das Sommer ekzem so erträglich wie möglich zu machen. Literweise

Anti-Fliegenspray, mehrere leichte und trotzdem geschlossene Ekzemerdecken und viel Hautpflegelotion sollen ihr die Sommermonate erleichtern. Nös ist ein absoluter Goldschatz. Da sie ihre Aufgaben routiniert und zuverlässig erledigt, heisst es bei ihr vor allem, sie bestmöglich zu gymnastizieren und ihr Ausgleichsmöglichkeiten und Spass am Laufen auf Ausritten zu ermöglichen.

Obwohl nicht in Island geboren, ist auch **Bjarki** ein echter Gaedingar (isl. = Traum pferd). Gross, stark, gerne schnell unterwegs, trotzdem bequem durch seinen Tölt und mutig. Mit diesem tollen Kerl geht jeder gerne auf einen Ausritt. Bjarki ist der Favorit vieler Therapeuten und aus dem Zentrum schon nicht mehr wegzudenken,



Barri und sein Fohlenkollege  
Skyfaxi auf der Weide in Island  
(Foto: Christiane Rochlitz)

obwohl er erst im Sommer bei uns eingezogen ist. Auch in der Herde hat er neben Reykur eine führende Position eingenommen. Bjarkis Training zielt darauf ab, seine Lauffreude und sein natürliches gutes Gleichgewicht zu erhalten.

Auch nicht aus Island, aber im hohen Norden Deutschlands geboren ist unsere Gaska. Gaskas ehemalige Reitbeteiligung hat mir ein bisschen aus ihrer Vergangenheit erzählt und Fotos geschickt. Sie kommt aus einer Islandpferdereitschule in Steenkamp. Im Frühjahr 2007 zogen Gaska und ihre Besitzerin in den Taunus.

Ihre Reiterin beschreibt sie als absolutes Spasspferd, Gaska war schon immer für vieles zu haben... Quadrillenreiten, Dressur, Horseball spielen, reiten ohne Sattel, springen. Sie ist ein Pferd, das schon immer gerne gearbeitet hat und diese Arbeit auch braucht. Im Herbst 2008 gab die Besitzerin Gaska auf den Vorsenzhof in Karlsruhe und suchte parallel dort ein neues Pferd. Von dort aus kam Gaska zu uns. Ein echter Glücksfall für das Zentrum.

Gaska hat eine gefestigte Grundausbildung. Nur an Geduld mangelt es ihr manchmal etwas. Auch bei ihr heisst es, die Freude an der Arbeit zu erhalten. Gaska ist engste Vertraute unseres Reykurs.

**Reykur** ist unser Alleskönner und zudem noch ein richtiges Dressurtalement. Mit diesem Kerl zu arbeiten macht grossen Spass. Stets ist er einsatzbereit, versucht es sei-



Gaska mit ihrer früheren Reitbeteiligung, Irene Rodschinka

nem Reiter recht zu machen. Und so besteht unsere Aufgabe darin, Reykur zufrieden und positiv zu erhalten. Nur manchmal auf Ausritten erscheint unser grosser starker Reykur nicht immer so souverän und sieht Elfe und Trolle, von denen der Reiter nichts bemerkt.

Auch unser **Dagur** scheint diese Wesen der isländischen Unterwelt gut zu kennen. Dagur ist ein kleiner sensibler Kerl. Sein Training bezieht sich darauf, ihn psychisch und physisch weiter ins Gleichgewicht zu bringen. Dagur hat die Gangverteilung wie es sich die Isländischen Züchter wünschen. Viel Tölt, ausreichende Grundgangarten und sogar Rennpass stecken in diesem schmalen Kerlchen.

Dagur teilt sich seine Unterkunft derzeit mit seinem neuen besten Freund Fylkir.

**Fylkir** befindet sich derzeit noch in seiner Probephase im Zentrum. Als erfahrenes Therapiepferd können wir uns aber einen Einsatz dieses sympathischen, kleinen



aber kräftigen Kerls hier gut vorstellen. Wir versuchen derzeit herauszufinden, wie Fylkir auf die Arbeit mit vielen verschiedenen Führern und Therapeuten reagiert.

Beim Proberitt auf Fylkir waren sich die Pferdeverantwortlichen einig. Dieser Kerl fühlt sich von oben genau an wie **Dimma**. Ein Blick in seine Papiere offenbarte eine lustige Überraschung. Fylkir ist Dimmas Sohn.

Freundlich hat sie ihn im ersten Moment begrüsst und ihm leise zugewiehert. Später liess sie dann, wie bei allen anderen Pferden auch, keinen Zweifel daran, dass auch für ihn keine Ausnahme gemacht wird. Dimma möchte ihr Appartement mit keinem anderen Pferd teilen. Wer diesen Versuch startet, wird gnadenlos in die Schranken verwiesen. Dimma, unsere unerschrockene Lady. Sie weiss genau, was sie möchte und noch genauer, was sie nicht möchte. Missfallen bringt sie deutlich zum Ausdruck. Leider leidet unsere Dimma noch immer an verschiedenen Allergien. Haut- und Atemprobleme machen ihr zu schaffen. Wir lassen nichts unversucht, um herauszufinden, wie wir ihr helfen können. Da Dimma unter verschiedenen Futtermittelallergien leidet, bekommt sie auch weiterhin eine kräuterreiche, getreidefrei Diät. Dimma ist nun in einen eigenen kleinen Paddock umgezogen. Dies soll ihr ein Leben ausserhalb des Heustaubes im Innenbereich ermöglichen. Dim-

ma, wir hoffen Du bist mit Deinem neuen «Haus» glücklich und die Allergiesymptome lassen nach...

Ein grosser Dank gilt an dieser Stelle auch unseren Helfern, die den Mehraufwand im Sinne von Dimma klaglos in Kauf genommen haben.

Mehr Freude am «Vorwärts» ist unser Ziel bei unserem grossen Kuschelbär **Ragnar**. Dieser absolut liebenswerte Kerl hat schöne Grundgangarten und viel Tölt. Er ist ein echter Schatz, wenn es gelingt den Dickkopf zu überlisten. Ragnar möchte gerne «Aufregendes» erleben. Zuviel Dressurarbeit auf dem Reitplatz findet er langweilig. Sein Training ist daher sehr abwechslungsreich. Neben dem Gymnastizieren unter dem Reiter, dem Longieren, dem Ausreiten und der Bodenarbeit steht für ihn beispielsweise auch immer wieder Freispringen auf dem Plan.

**Svala** ist unser strahlend weisses Einhorn, ein wahrgewordener Mädchentraum bei einer Geburtstagsfeier organisiert von



Claudia Sprecher. Svalas Training soll den Aufbau einer tragfähigen Rückenmuskulatur und Beweglichkeit bewirken, da dies ein Schwachpunkt in ihrem Gebäude ist. Auch Svala macht grossen Spass zu reiten. Sie hat gute Gangarten und einen Galopp wie ein kleines Schaukelpferd. Sie ist ausgesprochen fein zu reiten und durch ihr sympathisches Äusseres bei vielen sehr beliebt.

## Tagebucheintrag

Heute sollte ich beim Pferdeführen Urlaubsvertretung für eine sehr liebe Kollegin machen. Die Patienten waren diesmal Kinder – für mich eine neue Erfahrung. Und... es waren andere Pferde, andere Therapeuten, andere Sättel und andere Patienten – eben Kinder.

Da kam ein Mädchen (sie hat eine Infantile Cerebralparese). Stolz erzählte sie, dass sie jetzt 6 Jahre alt sei. Sie war bewaffnet mit Schild und Schwert und sagte, sie sei Jeanne d'Arc. Ich gab ihr die Hand und meinte, ich heisse Johanna und meine Namenspatronin ist tatsächlich Jeanne d'Arc, eine tapfere Frau wie dieses Mädchen.

Dann ging's los. Irgendwann, als alles so toll lief, gingen wir ins Gelände. Meine Aufgabe war, das Pferd ruhig zu halten, es sehr nahe an die Rapsfelder zu führen, ohne dass die Therapeutin dabei in

Auch **Ljomi** ist ein echter Hingucker. Wenn man mit diesem hübschen Kerl ausreitet, wird man oft von Passanten auf seine schöne Fellfarbe angesprochen. Ljomi ist aber nicht nur hübsch, sondern auch ausgesprochen clever. Er testet jeden Tag aufs Neue die Konsequenz und das Durchsetzungsvermögen seiner Reiter und Führer aus.

*Karin Niethammer*

den Graben stürzte, und dennoch dem Mädchen die Chance zu geben, dass sie – die Jeanne d'Arc – mit ihrem Schwert vom Pferderücken aus die Rispfen berühren konnte. Und dann sind wir sogar noch «galoppiert»: der Tölt der Isländer ist für ein Kind sicher ein Gefühl des Abhebens. Und ich altes Haus musste nebenher rennen. Bald ging mir die Puste aus. Irre, wie macht das meine Kollegin nur?

Es war ein extrem ereignisreicher und wertvoller Tag. Und für mich eine unbeschreibliche Bereicherung zu erleben, wie man mit einer schweren Erkrankung solch eine Lebensfreude ausstrahlen kann.

Mein ganz herzlicher Dank an alle Patienten – gross und klein –, die mir so viel Freude schenken!

*Johanna Staudigl*



## Infrastruktur

Auch 2013 waren wieder diese oder jene Arbeiten an der Infrastruktur zu erledigen. Wie in jedem Jahr, mussten die Weiden gedüngt, nachgesät und ein paar Mal gemäht werden. Ausserdem muss regelmässig das Unkraut bekämpft werden, um eine weitere Ausdehnung zu vermeiden. Zwei Weiden wurden ausserdem komplett neu eingesät, da sie nur noch sehr wenig Gras hatten.

Immer wieder gehen alte Pfosten am Weidezaun kaputt, die durch neue ersetzt werden müssen.

Der Weg hinunter zur Gehbahn war uneben geworden. Hier hatte der Regen den Mergel stellenweise weggespült, sodass Löcher aufgefüllt werden mussten, damit die Therapien wieder sicher hinunter zur Gehbahn laufen können.

Nach Ankunft der drei neuen Pferde, die man nicht direkt in die Herde integrieren konnte, musste eine provisorische Abtrennung gebaut werden. So konnten die drei Neuen in der Box neben Dimma und Dagur wohnen und hatten einen eigenen ausreichend grossen Auslauf zur Verfügung. (Dimma wurde dazumal aus der Herde genommen, wegen der Heuallergie. Dagur hat sie als Gesellschafter begleitet).

Last but not least wurde der Reithallen- und Aussenplatzboden saniert. Hierzu wurde in der Reithalle der ganze Bodenbelag herausgenommen, aufgelockert und wieder aufgefüllt. Mittels eines Lasergerätes wurde der Belag verteilt, damit der Boden gleichmässig und eben ist. Beim Aussenplatz hat Material gefehlt, weshalb einige Kubikmeter neuen Materials aufgefüllt werden mussten. Nun ist der Bodenbelag wieder ausreichend tief und ebenmässig, was äusserst wichtig für die Gesundheit (Gelenkschonung) der Therapiepferde ist. Nun fehlt uns nur noch eine moderne Maschine, die es uns auch ermöglicht, die Anlage angemessen zu pflegen. Der Boden muss täglich planiert werden. Unser veraltetes Gerät lockert nicht ausreichend auf und gleicht Löcher und Unebenheiten nicht aus. Dieses Projekt steht nun für 2014 auf der Agenda...

*Alissa Hollerbach*

## Hippotherapie aus der Sicht eines Patienten

**Seit wann?** 2009  
**Wo?** Hippotherapie-Zentrum  
Binningen  
**Warum?** MS (Multiple Sklerose)

Nach langem Sträuben wegen Allergien, habe ich mich 2009 überzeugen lassen, es doch mit Hippotherapie zu probieren. Meine Allergien haben sich glücklicherweise so stark zurückgebildet, dass ich keine Probleme mit dem Reiten habe.

Die Therapie dauert ca. 25 Minuten und erstreckt sich über 6 Runden à ca. 250 Meter. Damit die Therapeutin sich auf den Patienten konzentrieren kann, wird das Pferd (ein Island-Pferd) von freiwilligen Helferinnen bzw. Helfern geführt.

Die Hippobahn wird zuerst 3 Mal linksherum abgeritten, dann durchquert, um dann noch 3 Runden rechtsherum abzureiten.

Jeweils bei den «Steigungen» werden vom Patienten Übungen (z.B. Arme hängen lassen um die Bewegungen vom Pferd zu übernehmen etc.) absolviert.

Diese Übungen sind an sich nicht anstrengend, verlangen aber vom Patienten doch auch Konzentration.

Meine Erfahrungen sind sehr gut. Die Gelenke und die Muskulatur werden durch die speziellen, dreidimensionalen Bewegungen gelockert, was sich aufs Laufen extrem positiv auswirkt. Die Auswirkungen sind nicht immer gleich, aber immer vorteilhaft. Der Weg vom Hippotherapie-Zentrum zur Busstation ist einfacher zu gehen als der Weg von der Busstation zum Hippotherapie-Zentrum. Für mich ist es immer wieder erstaunlich, dies festzustellen.

*Thomas.H.*



Die Therapie erfordert hohe Konzentration, bringt aber auch Entspannung und Lockerung der Muskulatur.

## Hippotherapie-K® aus Sicht einer Therapeutin

Für mich als Physiotherapeutin ist es sehr interessant, Patienten sowohl in der Hippotherapie-K® (HTK®) auf der Gehbahn in Binningen als auch in der Physiotherapie der Neurologie im Unispital Basel zu betreuen (wie z.B. T.H.). Neben dem Umstand, dass wir in der HTK® bei jedem Wetter draussen sind und der Patient «hoch zu Pferde» ist, bietet die HTK® viele Vorteile und «Arbeitsmöglichkeiten». Es kommt vor, dass Patienten, welche sich im Rollstuhl oder sehr mühsam zu Fuss fortbewegen, auf dem Pferd eher wenig beeinträchtigt wirken.

Durch die Arbeit der Isländer spielen die Einschränkungen der Beine der Patienten (fast) keine Rolle mehr und wir können uns auf die Arbeit am Rumpf konzentrieren. Bei Übungen in der Physiotherapie überwiegen häufig die Problematiken der Beine und machen ein korrektes Ausführen einer komplexeren Übung eher schwierig.

Ebenso sind die ca. 6 Runden auf der Gehbahn ein kleines Konditionstraining mit der Möglichkeit, eine hohe Wiederholungszahl der zu erarbeitenden Bewegung zu erlangen.

In der Physiotherapie ist es nicht möglich, die Spannung der Beine so wirkungsvoll zu beeinflussen, wie dies der Gang der Isländerpferde in der HTK® tun kann.

Hat man als Physiotherapeutin die Möglichkeit, Patienten in der HTK® und der Physiotherapie betreuen zu können, können auch parallel in beiden Therapien verschiedene Arten von Problemen angegangen werden, was sehr effektiv ist.

Ich möchte allen vom Hippotherapie-Zentrum Binningen (v.a. auch den Isis ☺) vielmals danken, dass sie uns ermöglichen, gute Therapien zu leisten.

*Andrea Strittmatter*



# Erfolgsrechnung 2013 und 2012

	2013	2012
<b>Spenden</b>	<b>199 763.15</b>	<b>155 387.50</b>
Spenden nicht zweckgebunden	120 836.05	110 481.00
Spenden Patientenfonds	120.00	240.00
Spenden Pferdefonds	30 600.00	16 220.00
Spenden Bau- und Reparaturfonds	14 000.00	0.00
Spenden Fonds Hippotherapie-K für Kinder	1 325.00	0.00
Spenden Helferanlässe	2 882.10	3 446.50
Spenden Projekt Hippo+	30 000.00	25 000.00
<b>Betriebsertrag</b>	<b>171 676.85</b>	<b>165 453.70</b>
Ertrag Therapien-Unterstützung	156 268.35	146 843.95
Mietertrag Halle/Platz, Pachtzinsbetrag	15 408.50	18 609.75
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-405 857.10</b>	<b>-354 452.27</b>
Personalaufwand	-186 555.94	-152 343.00
Aufwand für Pferde und Therapie	-81 432.68	-60 905.59
Kauf/Verkauf von Pferden inkl. Aufwand	-37 552.50	-19 192.72
Unterhalt, Reparaturen und Ersatzanschaffungen	-19 150.56	-9 477.85
Öffentlichkeitsarbeit	-12 526.73	-6 297.85
Fremdleistungen	-40 634.88	-75 257.20
Büro- und Verwaltungsaufwand	-16 563.02	-20 080.40
übriger Betriebsaufwand	-11 440.79	-10 897.66
<b>Abschreibungen</b>	<b>-15 900.00</b>	<b>-16 487.55</b>
Abschreibungen auf Maschinen u. Apparate	-400.00	-665.00
Abschreibungen auf Mobiliar und Einrichtungen	-300.00	-409.55
Abschreibungen auf Büromaschinen/EDV	-200.00	-413.00
Abschreibungen Stallungen	-10 000.00	-10 000.00
Abschreibung Reithalle	-5 000.00	-5 000.00
<b>Finanzerfolg</b>	<b>-2 621.75</b>	<b>-1 161.87</b>
Zins- und Dividendenbetrag	994.90	2 404.10
Kursgewinne auf Wertschriften und Bankguthaben	1 366.70	2 013.15
Kursverluste auf Wertschriften und Bankguthaben	-4 308.00	-5 079.30
Bankspesen und Vermögensverwaltungsaufwand	-675.35	-499.82
<b>ORDENTLICHER ERFOLG VOR ZUWEISUNGEN</b>	<b>-52 938.85</b>	<b>-51 260.49</b>
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>	<b>-1 452.10</b>	<b>64.40</b>
Ertrag aus Jubiläumsaktivitäten	24.65	64.40
Aufwand durch VST Ausbuchung	-1 476.75	0.00
<b>Zuweisung an / Entnahme aus zweckgebundenen Fonds</b>	<b>47 574.00</b>	<b>29 257.82</b>
Zweckkonforme Verwendung Patientenfonds	20 000.00	0.00
Zweckbestimmte Spenden Patientenfonds	-120.00	-240.00
Zweckkonforme Verwendung Pferdefonds	40 000.00	39 192.72
Zweckbestimmte Spenden Pferdefonds	-30 600.00	-16 220.00
Zweckkonforme Verwendung f Bauten und Reparaturen	18 619.00	13 000.00
Zweckbestimmte Spenden f Bauten und Reparaturen	-14 000.00	0.00
Zweckbestimmte Spenden Hippotherapie-K f Kinder	-1 325.00	0.00
Zweckkonforme Verwendung Qualitätssicherungsfonds (Hippo+)	45 000.00	18 525.10
Zweckbestimmte Spenden Qualitätssicherungsfonds (Hippo+)	-30 000.00	0.00
Zuweisung aus laufender Rechnung Qualitätssicherung (Hippo+)	0.00	-25 000.00
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>-6 816.95</b>	<b>-21 938.27</b>

## Bilanz per 31. Dezember 2013 und 2012

	2013	2012
<b>AKTIVEN</b>	<b>640 355.24</b>	<b>696 177.25</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>533 155.24</b>	<b>573 077.25</b>
Flüssige Mittel	419 074.28	464 835.79
Wertschriften	22 332.00	26 640.00
Verrechnungssteuer	917.21	2 116.76
Aktive Rechnungsabgrenzung	90 831.75	79 484.70
<b>Anlagevermögen</b>	<b>107 200.00</b>	<b>123 100.00</b>
Mobile Sachanlagen	2 200.00	3 100.00
Grundstück und Stallungen	80 000.00	90 000.00
Reithalle	25 000.00	30 000.00
<b>PASSIVEN</b>	<b>640 355.24</b>	<b>696 177.25</b>
<b>kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>33 961.40</b>	<b>35 392.46</b>
Kreditoren inkl. Andere Kurzfr. Verbindlichkeiten	26 461.40	27 892.46
Passive Rechnungsabgrenzung	7 500.00	7 500.00
<b>Zweckgebundenes Fondskapital</b>	<b>261 759.98</b>	<b>309 333.98</b>
Fonds für Patienten	57 026.45	76 906.45
Fonds für Pferde	22 728.53	32 128.53
Fonds für Bauten und Reparaturen	145 921.35	150 540.35
Fonds Hippotherapie-K für Kinder	4 325.00	3 000.00
Qualitätssicherungsfonds (Hippo+)	31 758.65	46 758.65
<b>Organisationskapital</b>	<b>344 633.86</b>	<b>351 450.81</b>
Stiftungskapital	351 450.81	373 389.08
Jahresergebnis	-6 816.95	-21 938.27

### Kommentar

2013 wurden mehr Spenden eingenommen als im Vorjahr. Darunter auch einige zweckgebundene Spenden, u.a. für den Kauf zweier neuer Therapiepferde und für die Sanierung der Reithalle und des Aussenplatzes, weshalb der Pferdeaufwand sowie die Unterhaltskosten höher waren als im Vorjahr. Hohe Tierarztkosten, wegen der Verletzung von Frami, die sich bis Mitte 2013 hinzog sowie für Dimma, der verschiedene Allergien diagnostiziert wurden, schlugen im Pferdeaufwand ausserdem zu Buche. Die neu festgestellte Geschäftsführung verursacht höhere Personalkosten, dafür ist der Aufwand für Fremdleistungen geringer, da die Kosten für die Vergabe der Geschäftsleitung auf Mandatsbasis wegfallen. Der Ertrag für Therapien war 2013 höher, weil mehr Therapien durchgeführt wurden als 2012.

# Anhang der Jahresrechnungen 2013 und 2012

## 1. Grundlagen und Organisation

### Stiftungszweck

Gemäss Stiftungsurkunde vom 25. September und 16. Oktober 1979 bezweckt die Stiftung die Errichtung und den Betrieb eines Behandlungs- und Schulungs-Zentrums für Hippotherapie.

### Organe der Stiftung

#### Stiftungsrat

Rolf Huck	Präsident	Kollektivunterschrift zu Zweien
Daniel Schüpbach	Vizepräsident	Kollektivunterschrift zu Zweien
Ursula Künzle	Mitglied	Kollektivunterschrift zu Zweien
Andreas Barfuss	Mitglied	ohne Unterschrift
Andreas Cueni	Mitglied	ohne Unterschrift
Christoph Jäggin	Mitglied	ohne Unterschrift
Prof. Dr. Ludwig Kappos	Mitglied	ohne Unterschrift
Dr. Roland Schmidt	Mitglied	ohne Unterschrift
Dr. Jean-Pierre Siegfried (†)	Mitglied	ohne Unterschrift
Carole Vischer, Obbürgen	Mitglied	ohne Unterschrift
Daniel von Gunten	Mitglied	ohne Unterschrift

#### Anlagekommission

Rolf Huck	Vorsitz
Daniel Schüpbach	Mitglied
Andreas Barfuss	Mitglied

#### Revisionsstelle

BDO AG, Münchensteinerstrasse 43, 4052 Basel

Die Stiftung ist der Aufsichtsbehörde BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel unterstellt.

## Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde	16.10.1979
Reglement über zweckgebundene Fonds	26.04.2012
Anlagereglement	26.04.2012

## 2. Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR).

Die Wertschriften werden zum Kurswert, die übrigen Positionen des Umlaufvermögens sowie das Fremdkapital werden zum Nominalwert bewertet. Für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet.

Die zu den Anschaffungskosten bewerteten Sachanlagen werden mindestens entsprechend der erwarteten wirtschaftlichen Lebensdauer abgeschrieben (Buchwertprinzip; Abschreibung vom Restbuchwert). Geringwertige Anschaffungen in Sachanlagen werden im Anschaffungsjahr aufwandswirksam verbucht bzw. abgeschrieben.

## 3. Details zu den Jahresrechnungen 2013 und 2012

	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
<b>3.1 Grundstück und Stallungen</b>		
Anfangsbestand	90 000	100 000
Abschreibung	-10 000	-10 000
<b>Endbestand</b>	<b>80 000</b>	<b>90 000</b>
<b>3.2 Reithalle</b>		
Anfangsbestand	30 000	35 000
Abschreibung	-5 000	-5 000
<b>Endbestand</b>	<b>25 000</b>	<b>30 000</b>
<b>3.3 Brandversicherungswerte der Sachanlagen</b>		
Mobiliar	60 300	60 300
Stallungen	941 000	973 000
Reithalle	652 000	619 000
Gedeckter Futterstand	84 000	0

### 3.4 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Verbindlichkeiten per 31.12 0 0

### 3.5 Darstellung der Vermögenanlage nach Anlagestrategie

#### Anlagestrategie

Die Stiftung soll bis auf Weiteres stets über ein freies, liquidierbares Vermögen (Organisationskapital) von mind. CHF 300 000.— (dreihunderttausend Schweizer Franken) verfügen. Dieses darf in folgendem Rahmen angelegt werden:

Anlagekategorie	per 31.12.	%	Bandbreite bis 31.12.2013	Bandbreite ab 01.01.2014
Liquidität	322 302	92	30 – 60 %	30 – 100 %
Obligationen CHF u. FW	0	0	20 – 60 %	0 – 60 %
Aktien Schweiz u. Ausland	22 332	8	15 – 40 %	0 – 40 %
Indirekter Immobilienbesitz	0	0	0 – 10 %	gestrichen
Andere Anlagekassen (Sachanlagen)	0	0	0 – 10 %	0 – 10 %
<b>Organisationskapital</b>	<b>344 634</b>	<b>100</b>		

#### Beurteilung per Jahresende

Die Stiftung verfügt über mind. CHF 300 000 liquide Mittel.

Der Stiftungsrat hat sich entschlossen die Bandbreiten per 01.01.2014 neu zu definieren und den indirekten Immobilienbesitz als Anlagekategorie zu streichen. Aus diesem Grund waren die Bandbreiten per 31.12.2013 bei der Liquidität über- und bei den Obligationen, Aktien unterschritten.

### 3.6 Risikobeurteilung durch den Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen abgeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Jahresrechnung als klein einzustufen ist.

### 3.7 Entschädigung an die Stiftungsratsmitglieder

Die Mitglieder des Stiftungsrates arbeiten ehrenamtlich.

### 3.8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Mit Schreiben vom 27. November 2013 verfügt die BSABB zur Jahresrechnung 2011, das im Protokoll der Stiftungsratssitzung vom 26. April 2012 genehmigte Anlagereglement sowie das Fondsreglement zur Prüfung an die BSABB nachzureichen sowie die Reglemente künftig im Anhang der Jahresrechnung aufzuführen.



Die Reglemente wurden der Aufsicht nachgereicht und die Offenlegung im Anhang erfolgt gemäss Weisungen.

### 3.9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Schreiben vom 10. Januar 2014 genehmigt die BSABB das Anlagereglement und das Reglement über die zweckgebundenen Fonds. In ihrem Schreiben weist sie nochmals auf die Notwendigkeit zur Offenlegung im Anhang hin.

Anlässlich der Stiftungsratssitzung vom 26. März 2014 hat der Stiftungsrat das neue Anlagereglement, gültig ab 1. Januar 2014, genehmigt.

### 3.10 Fonds

	Anfangsbestand 1.1.2012	Zuweisung aus laufender Rechnung	Zuweisung	Interne Fondstransfers	Verwendung	Endbestand 31.12.2012
Mittel aus Fondskapital						
Fonds für Patienten	76 666		240			76 906
Fonds für Pferde	55 101		16 220		-39 193	32 128
Fonds für Bauten und Reparaturen	163 540				-13 000	150 540
Fonds Hippotherapie-K für Kinder	3 000					3 000
Qualitätssicherungsfonds (Hippo+)	40 284		25 000		-18 525	46 759
Jubiläumsfonds	-	-	-	-	-	-
<b>Fondskapital (zweckgebundene Fonds)</b>	<b>338 591</b>	<b>-</b>	<b>41 460</b>	<b>-</b>	<b>-70 718</b>	<b>309 333</b>

	Anfangsbestand 1.1.2013	Zuweisung aus laufender Rechnung	Zuweisung	Interne Fondstransfers	Verwendung	Endbestand 31.12.2013
Mittel aus Fondskapital						
Fonds für Patienten	76 906		120	-	-20 000	57 026
Fonds für Pferde	32 128		30 600	-	-40 000	22 728
Fonds für Bauten und Reparaturen	150 540		14 000	-	-18 619	145 921
Fonds Hippotherapie-K für Kinder	3 000		1 325	-	-	4 325
Qualitätssicherungsfonds (Hippo+)	46 759		30 000		-45 000	31 759
Jubiläumsfonds	-	-	-	-	-	-
<b>Fondskapital (zweckgebundene Fonds)</b>	<b>309 333</b>	<b>-</b>	<b>76 045</b>	<b>-</b>	<b>-123 619</b>	<b>261 759</b>

# Bericht der Revisionsstelle



Tel. 061 317 37 86  
Fax 061 317 37 88  
www.bdo.ch

BDO AG  
Münchenerzeihenstrasse 43  
4052 Basel

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision  
an den Stiftungsrat**

**Hippotherapie-Zentrum, Basel**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung Hippotherapie-Zentrum für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und den Reglementen entspricht.

Wir weisen darauf hin, dass die reglementarisch definierten Bandbreiten gemäss Anlageregiment über- bzw. unterschritten wurden (siehe Punkt 3.5 im Anhang der Jahresrechnung). Rückwirkend per 1.1.2014 wurden die Bandbreiten des Anlageregiments durch den Stiftungsrat angepasst.

Basel, 26. März 2014

BDO AG

Roland Stoffel

Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Tanja Ferro

Leitende Revisorin  
Zugelassene Revisionsexpertin

**Beilagen**

Jahresrechnung

## Spendenliste 2013

### Spenden bis 1000 CHF

Aeby Anita, Binningen  
Ahr Rosmarie, Birsfelden  
Ammann Catherine L., Basel  
Anderegg, Solothurn  
Arnold Wendelin, Basel  
Auer Dr. rer. pol Felix und Gertrud, Bottmingen  
Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal  
Betschart Franz, Binningen  
Bihler Strub Ruth, Arlesheim  
Bonjour Theodor, Basel  
Börni-Bär Karl, Birsfelden  
Bosshart Pierre Louis Dr., Oberwil  
Bürgergemeinde, Muttenz  
Bürgergemeinde, Reinach  
Christ-Viret Dora, Rheinfelden  
De March Nadja, Basel  
Desalmand Marianne und Claude, Muri  
Erzer-Wipfli Ursula, Arlesheim  
Favre Plus GmbH, Oberwil  
Feurer-Morellini Bruna, Riehen  
Frauenverein Seltisberg, Seltisberg  
Frey Peter, Therwil  
Fromer Jacqueline, Basel  
Gemeindeverwaltung, Oberwil  
Glaser-Egloff Markus, Binningen  
Grassi Charlotte und Hanspeter, Bottmingen  
Greuter Andreas Dr., Pfeffingen  
Greuter-Türler Charlotte, Schaffhausen  
Gubelmann Sherry, Allschwil  
Gut Anna-Luise, Rodersdorf  
Gygax Marianne, Dornach  
Hasler Bedachungen AG, Oberwil  
Hauser Lorraine (Schmid) u. Thomas  
Hauser-Clerk Wynanda, Luzern  
Hausmann Peter, Binningen  
Hertig Signer Rudolf, Zentrum Artos, Interlaken  
Hohermuth Christian, Stein/AG  
Huck Rolf, Ettingen  
Iseli Ernst Dr., Hofstetten  
Kim Rosa, Basel  
Klenger Senft Karin, Basel  
Kölliker Max Reinhard, Riehen  
Krattiger-Bader Hans und Anna, Oberdorf  
Kruschel Horst, Binningen  
Kummerer-Egler H.R., Aesch  
Küng Heini Robert, Binningen  
Kunz Hedwig, Basel  
Kunz Ramona, Basel  
Küry-Gemperli Annelies, Basel  
Ley Sanitär, und Spenglerei AG, Oberwil  
Meury-Saner Peter, Blauen  
Meyer-Hoffmann Karl Eduard, Basel  
Mischor Wolfgang, Therwil  
Mix Joachim, Oberwil  
Müller-Dannegger Kurt, Allschwil  
Napier-Vallon Elisabeth, Ettingen  
Pahud Jacqueline, Reinach  
Portenier Hans-Rudolf & Margareta,  
Münchenstein  
Preiswerk Abaecherli Marianne, Binningen  
Robert Suzanne, Muri b. Bern  
Rudin-Kocher August, Binningen  
Sackmann Werner Dr. med. vet., Basel

Sarasin Guy F., Bottmingen		Pestalozzi Gesellschaft, c/o	
Schifferle Andres, Stilli		Burckhardt, Basel	2 000.00
Schindler Christine, Biel-Benken		Koechlin Peter, Basel	5 000.00
Schmid Dominik Paul, Bottmingen		Margrit Werzinger Stiftung, Basel	30 000.00
Schneider Werner Dr., Binningen		NYFAG, Binningen	1 000.00
Schneider-Gisiger Hans, Waldenburg		Palatin Stiftung, Basel	5 000.00
Schwarzenbach Othmar Dr. med., Steffisburg		PSP Pension Fund Services AG,	
Seiler Joseph, Allschwil		Opfikon	2 500.00
Stauffer Rosemarie, Gempen		Stiftung Ambroise Jacques Mathieu +	
Steiner-Steg Verena, Bottmingen		Marie Eugene Mathieu, Vaduz	1 325.00
Strübin Jeanette, Reinach		Carl Burger Stiftung, c/o	
Sutter Emilio, Birsfelden		Esther Weber, Münchenstein	10 000.00
Sutter-Gasser Lieselotte, Birsfelden			
Taugwalder-Sarasin Anne-Katherine, Wallbach		<b>Pferdefonds</b>	
Thüring Schreinerei AG, Oberwil		MBF Foundation	20 000.00
Trog Beatrice, Binningen		Stiftung für das cerebral	
Tschudin K. und. B., Waldenburg		gelähmte Kind, Bern	10 000.00
Vischer Elsbeth, Riehen		Bothe-Schober Christa Elisabeth,	
Völlmin Stefanie und Gian, Oberwil		Basel	500.00
Wackernagel Brigitte, Basel		Hänggi Christoph & Nicole, Riehen	100.00
Walkinggruppe Pro-Senectute, Basel			
Walter König Hans, Thun		<b>Patientenfonds</b>	
Walther-Fünfschilling Hannelore, Titterten		Betschart Franz, Binningen	20
Weber-Lustenberger Lolita, Dénia/Alicante		Dr. Bosshart Louis Pierre, Oberwil	100
Wüthrich Hans-Peter u. Jannette Patricia,			
Liestal		<b>Helferausflug</b>	
Wüthrich Rudolf und Eleonore, Riehen		Gönnerverein Hippotherapie-Zentrum,	
		Binningen	2 882.10
<b>Spenden ab 1000 CHF</b>		<b>Bau- und Reparaturfonds</b>	
Bonjour Theodor, Basel	2 750.00	MBF Foundation	14 000.00
Bürgergemeinde Binningen	1 000.00		
C. Barell-Stiftung, Basel	50 000.00	<b>Qualitätssicherungsfonds (Hippo+)</b>	
Evang.-Ref.-Kirchgemeinde,		GGG, Basel	30 000.00
Binningen	1 105.95		





## So finden Sie uns



### Mit dem Auto via Oberwil

- Ausfahrt Kreisel Oberwil in die Allschwilerstrasse
- Nach ca. 600m rechts abbiegen in die Hohestrasse
- Nach ca. 1km geradeaus fahren in die Baselstrasse
- Nach ca. weiteren 200m befindet sich die Hippotherapie-Zentrum auf der linken Seite

### Mit dem Auto via Binningen

- Auf der Hauptstrasse in Richtung Kronenplatz fahren
- Im Kreisverkehr die zweite Ausfahrt (Benkenstrasse) nehmen
- Dem Strassenverlauf ca. 1,2 km folgen
- Das Hippotherapie-Zentrum befindet sich auf der rechten Seite

### Mit dem ÖV via Oberwil

- An der Hauptstrasse (beim Coop) den Bus Nr. 61 in Richtung Allschwil Letten nehmen
- Bitte Fahrplan beachten; Bus fährt unregelmässig, max. 4 mal pro Stunde
- Aussteigen bei der Haltestelle Bertschenacker
- Ca. 300m in Richtung Binningen laufen
- Das Hippotherapie-Zentrum befindet sich auf der linken Seite

### Mit dem ÖV via Binningen

- Am Kronenplatz den Bus Nr. 61 in Richtung Oberwil Hüslimatt nehmen
- Bitte Fahrplan beachten; Bus fährt unregelmässig, max. 4 mal pro Stunde
- Aussteigen bei der Haltestelle Drisselweg
- Ca. 300 m in Richtung Oberwil gehen
- Das Hippotherapie-Zentrum befindet sich auf der rechten Seite

## Ihr Kontakt

Stiftung  
Hippotherapie-Zentrum Basel  
Benkenstrasse 104  
CH-4102 Binningen

Telefon: 061 421 70 50  
Fax: 061 423 85 15  
E-Mail: [info@hippotherapie-zentrum.ch](mailto:info@hippotherapie-zentrum.ch)  
Internet: [www.Hippotherapie-Zentrum.ch](http://www.Hippotherapie-Zentrum.ch)  
PC-Konto: 40-37490-2